Nro. 101.

Mit allergnädigster Freiheit.

# Krakauer Zeitung.

Samstag den 19. Dezember 1801.

## Deutschland.

Aus Frankfurt wird unterm 17ten November gemeldet, daß die Stadt Mainz jetzt schon an einigen Orten sehr verschönert und nach den erlittenen grossen Verwüstungen ein munteres Ansehen erhalte. Alleen werden angelegt. Die Militärgebäude sind neu angestrichen worden. Da man den Kasernenbau nicht so weit fortzusetzen scheint, wie man im Anfange wollte, so glauben viele, der allgemeine Wunsch der Mainzer, die Schleifung der Werke, werde dennoch in Erfüllung gehen. Der botanische Garten der Universität soll von Paris aus sehr bereichert werden. Die Kränkungen, welche die Douane den Kaufleuten anthut, dauern noch immer fort. Der Beschluß des Präfekten, daß nach 24 Stunden die Schiffer ausladen können, auch ohne Erlaubniß, hat wider alle Erwartung keine Folge. 27 Schiffe liegen noch immer geladen am Werft, und würden, wenn plötzliche Kälte eintreten sollte, in Gefahr seyn, im Eise stecken zu bleiben, und zu Grunde gehen zu müssen. Allerdings wird das Gesetz, die Waaren zu stempeln, in Kurzem in Mainz eingeführt werden. Niemand kennt eigentlich den Umfang dieses Gesetzes. Die Kaufmannschaft ließ durch eine Deputazion vom Kommissär sich die Erklärung darüber ausbitten. Dieser sags

sagte aber selbst, er wisse keine, und habe sie von Paris aus begehrt. In einigen Wochen sollen auch die neuen Masse und Gewichte eingeführt werden.

Der Erbstatthalter, Prinz von Oranien, wird zu Dillenburg im Freiherrlichen Passavantschen Hause, der Erbprinz und die Erbprinzeßin aber in der Wohnung des geheimen Raths von Neufville abtreten, bis daß das Schloß Oranienstein gehörig meublirt ist. Die Prinzeßin Mutter kommt erst im Frühjahr nach Deutschland. Der regierende Fürst von Oranien war noch nie in seinen deutschen Staaten anwesend.

Mailand vom 14. November.

Uiber der ganzen cisalpinischen Republik liegt gegenwärtig eine Sündfluth, die von dem Austretten des Po, und aller übrigen Flüsse und Gebürgwässer im obern Italien entstanden ist. Ein Regen, der am 2ten dieß anfieng, (wo im Norden der grosse Orkan wüthete) hat diese fürchterliche Uiberschwemmung verursacht. Hier mußte man in mehrern Gassen in Schiffen fahren. Im hiesigen Kaufhause schwimmen die Waaren herum. Auf den Thürmen sieht man, so weit das Auge reicht, von den Dörfern nur die Dächer, und von den Bäumen die Gipfel. Die hiesigen Kaufleute haben, so viel es thunlich war, ihre Waaren unter die Dächer ihrer Häuser geflüchtet. Mantua, Ferrara, und andere Städte sollen schrecklich gelitten haben. Viele Menschen haben das Leben verlohren. Viele tausend Stück Vieh sind in den Ställen ertrunken.

Rom vom 4. November.

Im verflossenen Mai hatte die Erzherzogin Mariana den berühmten Begräbnißort (die sogenannten Katakomben, unterirdische Gänge) besucht, wo vor 16 und mehreren Jahrhunderten die Leichname der Märtyrer begraben wurden. In Gegenwart der Erzherzogin wurden damals mehrere dieser heiligen Leichname ausgegraben, und mit den dabei gefundenen Kennzeichen ihres Märtyrthums in die päpstliche Märtyrer Vorrathskammer gebracht. Aus dieser Sammlung hat der Kardinal Somaglia der frommen Erzherzogin 4 dieser heil. Leiber, nämlich die Märtyrinnen St. Eutichianete, St. Sabinille, St. Felicia und St. Sternoria, zum Geschenk gemacht.

London vom 24. November.

Man vernimmt jetzt, daß unsere Regierung beschlossen hat, die unmittelbare Kommunikazion mit Hamburg und dem Norden von Europa durch den regelmäßigen Gang der Paketböte zwischen Harwich und Cuxhaven, zum allgemeinen Nutzen der Korrespondenz auch in Friedenszeiten zu unterhalten.

Die türkischen Truppen in Aegypten waren äusserst verwundert, als sie unsere Seapoys aus Ostindien, welche der mahomedanischen Religion zugethan sind, in Aegypten sahen, und mit ihnen in den türkischen Moscheen zusam-

sammentrafen. Als sie dieselben den Nil herabkommen sahen und ihre mahomedanischen Gebräuche bemerkten, so glaubten sie, daß der Prophet Mahomed zu ihrem Vortheil ein Wunder bewirkt habe.

Die Stadt Amiens ist schon einmal der Ort einer Negoziazion zwischen England und Frankreich gewesen. 1527 begab sich Kardinal Wolsey dahin, um eine Allianz zwischen Heinrich VIII. und Franz I. zu unterhandeln, die unter anderu die Befreiung des Papstes zur Absicht hatte, der damals von Karl V. gefangen gehalten wurde. Franz unterhandelte selbst, und empfieng den Kardinal mit vieler Pracht. Zu Amiens entsagte ehemals Heinrich den alten Ansprüchen der englischen Monarchen auf die französische Krone.

Es heißt jetzt, daß Frankreich die Insel Tabago zur Erstattung der Unterhaltungskosten für die französischen Kriegsgefangenen an England nicht abtreten wolle. Der Marquis von Cornwallis, hat wie es heißt, am 27ten von Paris nach Amiens abreisen wollen. Nach seiner Rückkunft aus Frankreich wird er zum Herzog erhoben werden.

London vom 1. Dezember.

Am Sonnabend kam in Dover das erste Paketboot mit einem Brieffelleisen von Paris von Calais an. Ein Kourier nebst Depeschen an unsere Regierung und ein französischer Kourier mit Depeschen für Bürger Otto trafen mit demselben ein. Nach Ankunft der Depeschen in London wurde am Sonntage ein Kabinetsrath beim Lord Hawkesbury gehalten, welcher von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr zusammen blieb. Gestern traf Herr Hunter als Kourier von Paris ein, und es ward abermals Kabinetsrath beim Lord Hawkesbury gehalten und darauf ein Kourier nach Paris abgefertigt. Dieser Depeschenwechsel zeugt von der Lebhaftigkeit der Unterhandlungen, die bisher zu Paris betrieben worden. Oberst Singleton, Schwiegersohn des Marquis von Cornwallis, ist aus Paris wieder in London eingetroffen. Herr Pitt soll der gestrigen Kabinetsversammlung beigewohnt haben.

Es ist jetzt kein Geheimniß mehr, daß die Erhaltung der Verfassung der kurhannöverschen Lande und des Ruhestandes derselben durch die letzte Anwesenheit der königl. preußischen Truppen besetzt worden sey, daß sie also als Salvegarde dort waren, denen das Land seinen Schutz gegen eine der Ausführung schon sehr nahe gewesene fremde Okkupazion zu danken hat.

Unsere Regierung hat wegen des Kommerztraktats mit Frankreich einige ansehnliche hiesige Kaufleute zu Rathe gezogen.

Paris vom 27. November.

Schreiben aus Arles vom 15ten November.

„Hier haben wir eine Uiberschwemmung erlebt, von welcher man sicher seit der Sündfluth kein Beispiel gehabt hat. Sie hat uns gänzlich unter Wasser gesetzt, indem auch die Rhone

weit aus ihren Ufern getreten ist. Die heftigen Ströhme, die vom Himmel herabfielen, wurden vorgestern den ganzen Tag von häufigen und in dieser Jahrszeit ungewöhnlichen Donnerwettern begleitet. Es scheint, daß alle Wasserfälle des Himmels und der Erde sich eröffnet haben, um uns zu verschlingen. Von unsern Thürmen herab sehen wir nichts als ein unabsehbares tobendes Meer und Trümmer aller Arten von zerstöhrten Meierhöfen und weggeschwemmtem Vieh, die unter unsern Augen hinfahren. Alle unsere Feldkapitalien, unsere Saat und dem zufolge die ganze künftige Erndte sind dahin. Unsere Dämme und unsere Landstrassen, jene ungeheuern Werke, die unsere Väter in langer Zeit und mit schweren Kosten erbauet hatten, um einen kostbaren Boden zu vertheidigen und die Erndte zu sichern, sind fast ganz zerstöhrt. Das Anwachsen des Wassers war so beträchtlich, daß seine Höhe die schreckliche Uiberschwemmung von 1755 um 4 Schuhe übertroffen hat. Zwei Quartiere unserer Stadt wurden unter Wasser gesetzt; verschiedene Häuser eingestürzt. Noch kennen wir nicht alles Unglück, das zwischen Arles und dem Meer vorgefallen ist; aber es kann in einem Umfang von 7 Stunden nicht anders als schrecklich seyn."

Von Amiens wird gemeldet, daß die Arbeiter, welche die Wohnungen der bevollmächtigten Minister einrichten, Befehl haben, ihre Arbeit vor dem 1ten Dezember zu Stande zu bringen. Alles und besonders die Einrichtungen des Marquis von Kornwallis scheinen anzukündigen, daß der Kongreß länger dauern wird, als man es bisher geglaubt hatte; denn ausser dem grossen Hause, das für ihn bestimmt ist, hat er ein anders in der Nachbarschaft für seine Stallungen und Remisen gemiethet. Seine Zimmer sind mit kostbaren Meublen, die er aus England hat kommen lassen, versehen. Jeden Tag kommen Leute an, die zu seinem Gefolge gehören. Unter andern hat man in demselben den Tafeldecker des Königs von England bemerkt.

Schon Julius Cäsar hatte ehemals eine Art von Kongreß zu Amiens (Ambiannm) halten lassen, wohin er die Abgeordneten mehrerer Gallischen Völkerschaften berief.

Dem päpstl Kardinallegaten haben die Präsidentenwahlen im Tribunat und im gesetzgebenden Korps nicht ganz gefallen. Chabaud Latour, Präsident des Tribunats, ist ein Protestant und nimmt sich seiner Glaubensgenossen in den gegenwärtigen Umständen mit dem thätigsten Eifer an. Dupuis, der in Gegenwart des Legaten zum Präsidenten des gesetzgebenden Korps gewählt wurde, ist der Verfasser des Werks: „Uiber den Ursprung aller Gottesverehrungen," in welchem er sich nicht als Freund des Katholizismus zeigt.

Ein hiesiger Italiener hat bekannt gemacht, daß er die Kunst erfunden habe, wie man 60 Stunden Weges zu Fuß an einem Tage zurücklegen könne, und zwar mittelst elastischer

Stel-

Stelzen, die er verfertigen will. Dieser Kunst, geschwind zu marschiren, die er auch auf Armeen auszudehnen gedenkt, giebt er den unaussprechlichen Namen: L'embattotachielastitechnie.

Petersburg vom 20. November.

Gleich nach der Rückkunft des Kaisers aus Moskau hörten alle öffentliche Lustbarkeiten hier wieder auf, die Theater wurden geschlossen und die Trauer bis zu Ende des Trauerjahrs wieder angelegt. Indeß hat das deutsche Theater, da es sich durch eigene Einnahme selbst erhalten muß, vom Kaiser die Erlaubniß bekommen, spielen zu dürfen, und hat am 15ten November seine Vorstellungen wieder angefangen.

Der St. Petersburgische Kalender ist nun endlich, und wegen der vielen Aenderungen, die darin gemacht werden müssen, diesmal sehr spät erschienen. Er hat fast ganz wieder die Gestalt, in welcher er so viele Jahre den allgemeinen Beifall des Publikums genossen hatte, und unterscheidet sich von seinen nächsten Vorgängern vorzüglich durch Folgendes. Das Verzeichniß aller rußischen Städte, nebst ihren Entfernungen von den Residenzen und Gouvernementsstädten, das Verzeichniß der Feiertage, so wie der merkwürdigsten Epochen seit Erschaffung der Welt, und eine summarische Erzählung der wichtigsten im Laufe des Jahrs vorgefallenen Begebenheiten, welches allen in den letztern Jahren hatte wegbleiben müssen, steht jetzt wieder im Kalender. In der Genealogie der regierenden Häuser fehlt diesmal Georgien, oder Kakalinien und Kachetien; dagegen findet man Tiflis ꝛc. unter den Städten des rußischen Reichs aufgeführt. Unter der Rubrik Frankreich steht statt des ehemaligen königl. Hauses, Napoleon Bonaparte als erster Konsul der Republik, und unter der Rubrik von Florenz oder Toskana der Erbprinz von Parma, als König von Hetrurien. Die von dem verstorbenen Kaiser eingeführten neuen Festtage, nämlich der Uiberbringung der heil. Reliquien aus Maltha nach Gatschina, und des wunderthätigen Kasanschen Bildes der Mutter Gottes, sind beibehalten; aber auch die Feste des Wolodimir- und Georgienordens wieder eingeführt.

---

## An die resp. Herren Abnehmer der Krakauer Zeitung.

Die sämmtlichen resp. Herren Abnehmer, welche ferner diese Zeitung halten wollen, werden ergebenst gebeten, die Pränumerazion für das künftige halbe Jahr bei den löbl. Oberpost- und Postämtern ihres Orts gefälligst zu erlegen, von welchen letztern man sich bis Ende dieses Monats nebst den Pränumerazionsgeldern die Bestellung ihrer benöthigten Exemplare erbittet, um die Auflage verhältnißmässig einrichten zu können.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 101.

# Avertissemente.

## Verordnung

des kaiserl. königl. westgalizischen Landesguberniums.

Auch altes Kupfer darf ohne Pässe der Ministerial-Bankohofdeputazion nicht ausgeführt werden.

In dem Anbetrachte, daß das im Lande gesammelte alte Kupfer nur zur Wiederverarbeitung geeignet ist, mithin lediglich als rohes Kupfer betrachtet werden kann, darf vermöge eingelangten höchsten Hofdekrets vom 24ten September d. J. auch kein altes Kupfer, ohne eigends angesuchte, und bewilligte Pässe der Ministerial-Bankohofdeputazion ausgeführt werden.

Dergleichen Pässe werden aber nur dann ertheilt werden, wenn die k. k. Verschleißdirekzion der Bergwerksprodukte das zur Ausfuhr bestimmte alte Kupfer gehörig untersucht, und befunden haben wird, daß dasselbe nicht als blosses rohes Kupfer, sondern noch als brauchbare, und in Gemäßheit der von hieraus unterm 11ten April 1800 bekannt gemachten höchsten Entschliessung zur Ausfuhr geeignete Kupferwaare zu betrachten sey.

Welche höchste Entschliessung zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht wird.

Krakau den 30. Oktober 1801.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Landesgouverneur.
Augustin Reichmann von Hochkirchen.
Franz Xaver Runtschner von Ruhmberg.

Da sich die hiesige Weisbäckermeister Friedrich Lauf, Johann Gebauer, Franz Tryska, und Lorenz Georg bei einem ungewichtigen Gebacke haben betretten lassen, so wird vom Magistrat der königl. Hauptstadt Krakau in Folge des diesfällig bestehenden hohen Gubernialdekrets vom 12ten Dezember 1800 zur Zahl 19016 hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß diese Uibertretter der gegenwärtigen Brodtaxe für das erstemal zu einer Geldstrafe von 5 fl. rhn. verurtheilet worden seyn.

Johann Nepomuk von Caspary, präsidirender Magistratsrath.

Gegeben in der Magistratualsitzung der königl. Hauptstadt Krakau am 4ten November 1801.

Michinski,
Rathsprotokollist.

## Nachricht.

Am 22ten dieses Monats wird in dem k. k. krakauer Krejsamte früh um 10 Uhr die Versteigerung der Streustrohlieferung für die k. k. Kavallaerie in den Kreisen Krakau, Radom, Radzin, Biala, und Siedlce auf ein, oder nach Belieben der Pachtlustigen auch auf 3 Jahre abgehalten werden. Der Anfang der Lieferung für Krakau ist vom 1ten Jäner für die übrigen Kreise aber vom 15ten Jäner 1802. Der jährliche Bedarf ist für das ganze Land 30 bis 40tausend Zenter. Auch kann diese Lieferung für einzelne Kreise verpachtet werden. Der Fiskalpreis, und andere Pachtbedingnisse können vor und während

rend der Versteigerung eingesehen werden. Die Pachtlustigen haben sich mit einer den Werth einer monatlichen Lieferung betragenden Kauzion zu versehen.

Krakau am 9. Dezember 1801.

Riedheim,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 2

## Nachricht.

Da in Folge hohen Gubernialaufträgen, vom 5ten November l. J. die Propinazion der hier Kreises gelegenen Stadt Solec am 22ten Dezember l. J. auf 1 Jahr 8 Monate und 13 Täge und zwar vom 16ten Februar 1802 bis letzten Oktober 1803 um den jährlichen Fiskalpreis von 847 fl. rhn. 30 kr., oder für die ganze Pachtzeit von 1443 fl. rhn. 62/8 mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet werden wird, so wird solches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß sich die Pachtlustigen am oben erwähnten Tage auf dem Rathhause in Solec einzufinden zu haben.

K. K. Kreisamt Radom am 1. Dezember 1081.

Freiherr von Manndorf,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 2

## Zeitungsnachricht.

Schon seit mehreren Jahren bestehet zu Gratz in Steyermark eine periodische Zeitschrift, unter dem Titel:

## Allgemeines Zeitungsblatt für Innerösterreich.

Eigenthümer, und Verleger derselben, deren angelegenstes Bestreben dahin gehet, des nachsichtsvollen Beifalls, dessen ihr Institut in den Innerösterreichschen Provinzen sich zu erfreuen hat, auch in den übrigen Staaten der Monarchie theilhaft zu werden, — machen es sich zur Pflicht, Plan, Inhalt, und die sonstigen Verhältnisse dieser Zeitschrift dem verehrungswürdigen Publikum zur Prüfung vorzulegen.

Plan, und Inhalt derselben umfassen vornehmlich die drei Hauptgegenstände der Politik, Litteratur, und Oekonomie, so wie die Zeitung selbst in drei Hauptbestandtheile zerfällt.

Die eigentliche Zeitung liefert die Tagesgeschichte, in ihrer größtmöglichsten Ausdehnung der Gegenstände, Präzision des Vortrags, und Schnelligkeit der Mittheilung.

Der damit verbundene Anzeiger beschäftiget sich ausschliessend mit Objekten, welche den Oekonomen, den Kaufmann, den Künstler, den Gelehrten, in jeder Beziehung interessiren.

Die wöchentliche Beilage endlich enthält diplomatische Urkunden, öffentliche Staatsverhandlungen, neue Entdeckungen, Erfindungen, Theater- und Musiknachrichten, kleine Poesien, Biographien merkwürdiger Menschen, Notizen über Moden und Luxus, kurz: vermischte Aufsätze aus dem unermeßlichen Gebiethe der Wissenschaften, und Künste.

Um diese Zeitung für die Leser im übrigen Deutschlande vorzüglich interessant zu machen, ist die Vorsorge getroffen worden, daß die Lage Steyermarks in Bezug auf die italienischen Nachrichten zweckmässig benützet werde.

Die äussere Form der Zeitung, wovon, mit Ausnahme der Sonn- und Feierta-

ge, täglich ein Blatt erscheinet, ist jener der gegenwärtigen Anzeige ähnlich: der Jahrgang enthält die Zahl von mehr als dreihundert fünfzig Bögen.

Für sämmtliche Erbstaaten der österreichischen Monarchie kann die Bestellung bei dem k. k. Oberstpostamte in Wien, bei dem Oberpostamte in Gratz, oder auch bei jedem anderen k. k. Postamte gemacht werden.

Auswärtige Abonnenten belieben sich an die k. k. Postämter zu verwenden, und bezahlen für wöchentlich zweimalige Versendung halbjährig Vier Gulden, für tägliche Versendung halbjährig Fünf Gulden.

Die Korrespondenz mit auswärtigen Abnehmern wird unter der Aufschrift: An das v. Widmanstättensche Zeitungs-Komtoir in Gratz, geführet.

Gratz in Steyermark den 1 ten Oktober 1801. 2

## Wechsel-Cours in Wien den 9. Dezember.

| | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Amsterdam für 100 Th. C. | — | 162 |
| Hamburg für 100 Th. *Bco.* | — | 177 3/4 |
| Venedig für 100 Duk. *Bco.* | 106 | — |
| London für 1 Pf. St. fl. | 10 1/3 | — |
| Augsburg für 100 fl. *Cor.* | 117 1/4 | — |
| Prag für 100 fl. *deto* | — | 99 1/4 |
| Konstantinopel für 100 Piast. | — | — |
| Paris für 1 Liv. *Tournois X.* | — | 27 1/16 |
| Genua für einen *deto* | — | 54 3/4 |
| Livorno für einen *deto* | 48 3/4 | — |

## Einlösungspreise im Münzamt.

| | |
|---|---|
| Gold, die Mark fein | 400 |
| In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein | 27 fl. 36 |

## Cours der Obligazionen.

| | Pap. | Geld |
|---|---|---|
| Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct. | 97 3/4 | 97 |
| Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct. | — | 94 3/4 |
| Hofkam. a 4 1/2 pr. Ct. | — | 89 1/2 |
| detto a 4 — | 89 3/4 | 89 |
| detto a 3 1/2 — | — | 84 |
| W. Oberkamer-Ad 5 — | — | 94 3/4 |
| detto a 4 — | — | 89 |
| detto a 3 1/2 — | — | 83 1/2 |
| Ständ. Böhm. a 4 — | — | 84 |
| — Mähren | — | 83 1/2 |
| N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct. | — | 94 3/4 |
| detto a 4 — | — | 89 |
| detto Lotterie | — | 94 1/4 |
| Ständ. ob der Ens a 5 — | — | 94 1/4 |
| Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A. | | — |
| Unverzinsl. Hofkammer | 92 a 86 | |
| Banko Lotto | — | 104 |

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.